



Bedienungsanleitung

FREEWAY Lenkvorsatz

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

wir beglückwünschen Sie zum Kauf eines PRO ACTIV Produktes.

Im nachfolgenden haben wir einige Hinweise zum Gebrauch des Lenkvorsatzes zusammengestellt. Bitte lesen Sie diese Anleitung, bevor Sie den Lenkvorsatz in Gebrauch nehmen.

Falls Sie noch weitere Fragen zu diesem oder anderen PRO ACTIV Produkten haben, so stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihr PRO ACTIV-Team.

PRO ACTIV
Reha-Technik GmbH
Im Hofstätt 11
D-72359 Dotternhausen

Tel. 0 74 27/ 94 80-0
Fax 0 74 27/ 94 80-25
info@proactiv-gmbh.de
www.proactiv-gmbh.de

1. Lieferumfang

Der Lenkvorsatz „FREEWAY“ bestehend aus Lenker, 20“ Laufrad mit Luftbereifung, V-Brake (Felgenbremse), Gabel mit Adaptionplatte und Excenterhebel zur Befestigung an einem entspr. Rahmenadapter.

Der Lenkvorsatz wird vor der Auslieferung auf vollständige Funktionsfähigkeit getestet. Sollte dieser beim Transport beschädigt worden sein, so setzen Sie sich bitte umgehend mit Ihrem Fachhändler oder mit der Firma PRO ACTIV in Verbindung.

Bitte prüfen Sie nach Erhalt die Lieferung auf Vollständigkeit!

ACHTUNG:

Es ist sehr wichtig, dass alle Personen, die den Lenkvorsatz nutzen oder bedienen, diese Bedienungsanleitung und die darin enthaltenen Warnhinweise kennen und beachten.

2. Produktbeschreibung

Der Lenkvorsatz kann zum leichteren und bequemerem Rollstuhlfahren auf unebenem Untergrund genutzt werden. Er ermöglicht dem Rollstuhlfahrer selbst, wie auch Hilfspersonen, ohne Ankippen des Rollstuhls Kopfsteinpflaster, kleinere Absätze, Schlaglöcher oder unbefestigtes Gelände wesentlich leichter zu befahren. Die Gefahr des Hängenbleibens mit der Fußraste oder den kleinen Vorderrädern des Rollstuhles kann (abhängig von deren Bodenfreiheit bei adaptierten Lenkvorsatz) durch die Verwendung des Lenkvorsatzes erheblich reduziert werden.

Bei Bergabfahrten kann der Rollstuhlfahrer Richtung und Geschwindigkeit zusätzlich über den Lenkvorsatz regulieren. Hohe Temperaturentwicklungen, wie sie beim Bremsen mit den Händen an den Greifringen entstehen, können so vermieden werden. Durch Abstützen auf dem Lenker bei Gefällstrecken kann der Rollstuhlfahrer das Rutschen aus dem Rollstuhl verhindern, ohne eine Kipphaltung mit dem Rollstuhl einzunehmen. Eine Hilfsperson kann beim Bremsen des Rollstuhles problemlos unterstützt werden.

Zum Verladen, Transport oder in engen Räumen kann der Lenkvorsatz mit wenigen Handgriffen, ohne Werkzeug vom Rollstuhl abgenommen und aufgrund seines geringen Gewichtes sowie der kleinen Abmessungen fast überall verstaut werden.

3. Montage und Demontage des Lenkvorsatzes

Im Regelfall erfolgt die Montage und Demontage des Lenkvorsatzes am besetzten Rollstuhl, eigenständig durch den Rollstuhlfahrer selbst oder mit Unterstützung einer Hilfsperson. Der Lenkvorsatz wird hierbei von vorne gegen den Rahmenadapter (zur Montage des Rahmenadapters beachten Sie bitte die entspr. Bedienungsanleitung) gezogen und in den oberen Haltebolzen der Adapterplatte eingehängt. (s. Bild 1)



Bild 1

Im nächsten Schritt muss der Lenkvorsatz ganz gegen die Adapterplatte gedreht werden (s. Bild 2). Jetzt kann der Excenter-spannhebel des Lenkvorsatzes seitlich in das Klemmauge eingesteckt und durch Verdrehen nach unten (um ca. 90°) spielfrei gespannt werden (s. Bild 3).

Dieser Montagevorgang kann durch unterschiedliche Methoden (z.B. an einer Bordsteinkante oder Rollstuhl in Kippstellung bringen) wesentlich erleichtert werden. Das für die Montage erforderliche Anheben der Rollstuhlvorderräder und das gleichzeitige Einstecken des Excenter-spannhebels kann so nacheinander und ohne großen Kraftaufwand erfolgen!

Bei der Demontage in umgekehrter Reihenfolge muss der Lenkvorsatz ebenso entlastet werden, da sonst der Spannhebel klemmt und nicht aus dem Klemmauge gezogen werden kann.

ACHTUNG:

Bei dem Spannvorgang muss der Excenter-spannhebel mit der gesamten Länge in das Klemmauge eingesteckt



Bild 2

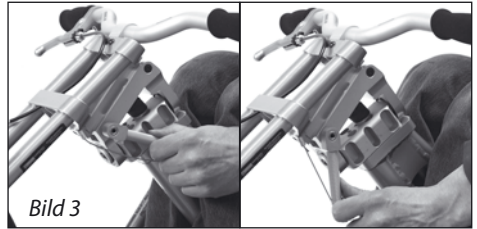


Bild 3

sein. Während der Nutzung ist immer wieder der feste, spielfreie Sitz des Excenter-spannhebels zu überprüfen und ggf. nachzuspannen.

4. Einstellung und Wartung der Bremse

Die Bremsbeläge sind so einzustellen, dass der Freilauf des Rades sicher gewährleistet ist und die volle Bremskraft spätestens nach 2/3 des maximalen Bremshebelweges wirkt. Das Nachstellen der Bremse erfolgt in der Regel über die Stellschraube durch die der Bremszug in den Bremshebel geführt ist.

Der Bremszug wie auch die Bremsbacken sind regelmäßig auf Abnutzung und Defekte hin zu überprüfen und ggf. vom autorisierten Fachhandel oder der Firma PRO ACTIV instandsetzen zu lassen.

Beachten Sie, dass die Bremse ausgehängt werden muss (s. Bild 4), wenn Sie das Laufrad zu Wartungsarbeiten oder zum Transport aus der Gabel nehmen wollen.



Bild 4

ACHTUNG:

Vor jeder Nutzung muss die Funktion der Bremse überprüft und sichergestellt werden.

5. Laufrad des Lenkvorsatzes und Hinterräder des Rollstuhles

Bei allen Rädern, sollte die Speichenspannung regelmäßig kontrolliert werden und falls erforderlich korrigiert bzw. das betreffende Rad nachzentriert werden.

6. Sicherheitshinweise

ACHTUNG:

Durch die Verwendung des Lenkvorsatzes haben die Rollstuhl-Bedienungsanleitung und die darin enthaltenen Warnhinweise weiterhin Gültigkeit und sind zu beachten.

ACHTUNG:

Der bestimmungsgemäße Gebrauch des Rollstuhls ändert sich durch die Verwendung Lenkvorsatzes nicht.

ACHTUNG:

Hängen Sie keine Gegenstände an den Lenkvorsatz, da dadurch die Lenkung, die Bremsfunktion oder der Freilauf des Rades beeinträchtigt werden können. Dies kann zu schweren Stürzen und Verletzungen des Rollstuhlfahrers und anderer Personen führen.

ACHTUNG:

Alle Gesetzmäßigkeiten und Gefahren beim Rollstuhlfahren bestehen auch bei der Verwendung des Lenkvorsatzes weiter. Das bedeutet, dass Sie nach wie vor Regeln und Vorsichtsmaßnahmen des Rollstuhlfahrens beachten müssen, um die Gefährdung des Rollstuhlfahrers und anderer Personen auszuschließen.

ACHTUNG:

Verwenden Sie den Lenkvorsatz nicht zum Befahren von Treppen, hohen Absätzen, extremen Gefällen u. Ä.. Für das Fahren von höheren Geschwindigkeiten als Schrittgeschwindigkeit ist der Lenkvorsatz nicht zugelassen.

ACHTUNG:

Führen Sie niemals Fahrmanöver aus, die Sie beim Ausfall der Lenkvorsatzbremse

oder eines anderen Defekts an dem Lenkvorsatz in Situationen bringen, in denen Sie den Rollstuhl nicht sicher über die Antriebsradgreifringe kontrollieren können.

7. Zubehör

(Nur für Kinderrollstuhl „BUDDY“ und Strarrahmenrollstuhl „SPEEDY A1“)

In Verbindung mit der höhenverstellbaren Schiebbestange von PRO ACTIV wird das Schieben durch die Anpassung der Schiebbestange auf die Körpergröße der Hilfsperson und die gewonnene Beinfreiheit wesentlich erleichtert.

